

ihk.wirtschaft

10-2022 Dresden · Meißen · Bautzen · Görlitz
Sächsische Schweiz – Osterzgebirge

Wirtschaftsraum Sachsen-Böhmen-Niederschlesien

So klappt's mit den Nachbarn





HISTORISCHES EXPORTGESCHÄFT

Dresdner Firma baute Anlagen für Öl-Destillerie in Kroatien

Die Gedenktafel am früheren Firmensitz, enthüllt von Nachfahren des Firmengründers sowie Ortspolitikern

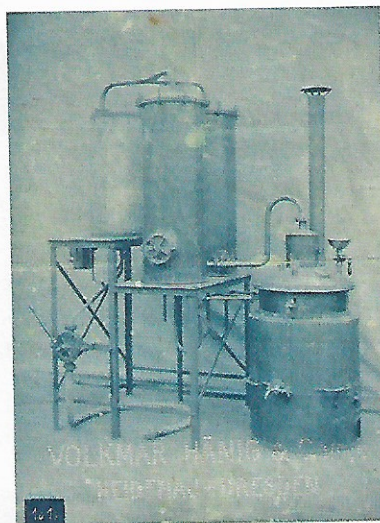
Von Sachsen in die Welt – das hat Tradition. Eine kleine Geschichte entführt in eine frühe Zeit: Im Dezember 1902 schickte die Dresdner Firma Volkmar Hänig & Co. einen Kostenvoranschlag für Bau und Lieferung eines Destillierapparates nach Martinšćica, einem kleinen Ort auf der Insel Cres, heute ein beliebtes Urlaubsziel in Kroatien. Empfänger der Offerte war die Manufaktur von Andrija Linardić, die ätherische Öle durch die Destillierung verschiedener Pflanzen wie Salbei gewann. Das Angebot gefiel, der Kupfer-Dampfdestillationsapparat inklusive Pumpe wurde gekauft, geliefert und ging 1903 in Betrieb. In diesem Jahr begeht die Anbahnung des kleinen Exportgeschäfts nun ihr 120. Jubiläum. Das nahmen Nachfahren des Firmengründers sowie Ortspolitiker zum Anlass, um am 1912 errichteten Firmengebäude – heute ein beliebtes Restaurant am Strand – eine Gedenktafel anzubringen. Sie wurde mit einem kleinen Festakt feierlich enthüllt.

Mit dem transalpinen Geschäft ergaben sich kurze Zeit später weitere

Verflechtungen nach Sachsen. Beim Ölproduzenten stellte sich bald nach Produktionsbeginn der Erfolg ein. Bereits 1906 hatte sein ätherisches Öl den Hauptpreis bei einer Ausstellung in London gewonnen. Das öffnete ihm die Türen bei führenden Chemie- und Pharmaunternehmen wie Heine & Co. aus Leipzig, dem zeitweiligen Weltmarktführer der Riechstoffindustrie Schimmel & Co. in Miltitz und der heute noch aktiven Firma der Aroma- und Duftindustrie Curt Georgi. Im Jahre 1908 begann Linardić dann, ätherische Öle auch aus Strohblumen zu gewinnen, und war damit weltweit der Erste. Und jahrelang wurde die gesamte Produktion exklusiv nach Leipzig geliefert. Schließlich hat die Destillerie so gut gearbeitet, dass die Firma Volkmar Hänig, später in Heidenau ansässig, 1925 neue Anlagen – dreimal größer als die frühere – lieferte. Die damit gewonnenen Öle wurden nun nicht nur in weitere europäische Länder exportiert, sondern auch bis in die USA.

Nach dem Zweiten Weltkrieg hatte die jugoslawische Regierung die Destillerie in Martinšćica verstaatlicht. Gleiches Schicksal ereilte auch den sächsischen Anlagenbauer Hänig, der in den volkseigenen Betrieben der damaligen DDR seine Identität verlor. Zum Glück hält die Gedenktafel in Martinšćica diese kleine Geschichte am Leben.

(Mathias Bäuml/Michael Matthes) ●



Der erste, 1903 in Martinšćica in Betrieb genommene Destillierapparat der Firma Hänig

Foto: Archiv vo Suganic